



Er scheint täglich,  
Sonn- und hohe Feiertage aus-  
genommen.

Preis in Riga jährlich . . . 7 Rbl.  
halbjährlich 3 1/2 „  
ueber die Post jährlich . . . 8 „  
halbjährlich 4 „

№ 293.

Freitag, den 16. December

1849.

## Inländische Nachrichten.

**St. Petersburg, 11. Dec.** Se. Maj. der Kaiser haben unterm 8. Dec. nachstehenden Allerhöchsten Ukas an den Dirigirenden Senat zu erlassen geruht:

Am 8. d. M. ist unsere vielgeliebte Tochter, die Großfürstin Maria Nikolajewna, von einem Sohne glücklich entbunden worden, dem, nach den Gebräuchen unserer rechtgläubigen Kirche, der Name Sergej beigelegt worden ist. Indem Wir der höchsten Vorsehung für diesen erfreulichen Zuwachs unseres Kaiserlichen Hauses Dank bringen, haben Wir es für angemessen befunden, zum neuen Beweise unserer väterlichen Zuneigung zu unserer vielgeliebten Tochter, der Großfürstin Maria Nikolajewna, und ihres Gemahls, diesem Unserem Entel für seine Person das Prädikat Kaiserliche Hoheit beizulegen. Wir befehlen dem Dirigirenden Senat alle erforderlichen Anordnungen zu treffen, daß dieser Unser neugeborne Entel in allen Fällen, wo es sich gebührt, Se. Kaiserliche Hoheit genannt werde. — Das Original ist von Sr. Majestät dem Kaiser Allerhöchsteigehändig also unterzeichnet:

Nikolai.

Mitteltst Allerhöchsten Tagesbefehls ist der der Armee aggregirte und beim Ministerium des Innern angestellte General-Major Jasnoff zum Director der Kaiserl. Rechtsschule ernannt worden, an Stelle des Wirkl. Staatsraths Fürsten Galizyn, welcher wieder in den Militärdienst eintritt mit dem Range eines Obristen bei dem Generalstabe.

In Folge eingetretener Vacanzen sind befördert worden: vom Leibgarde-Jägerreg. der dem Moskauer Kriegs-Generalgouverneur zu besondern Aufträgen aggregirte Capitain Fürst Italiisky Graf Suworow-Rimniksky zum Obristen; vom Leibgarde-Cürassierreg. Sr. Kaiserl. Maj. zu Lieutenants die Cornets Baron Korff 1. und Strandtmann; vom Leibgarde-Uhlanenreg. zu Rittmeistern die Stabsrittmeister: die Flügeladjutanten Sr. Kaiserl. Majestät Gerbel 1., Bergmann, Budberg und Gerbel 2., zum Stabsrittmeister Lieutenant von Bistohlors, zum Lieutenant der Cornet Baron Osten; vom Leibgarde-Drägerreg. zum Obristen der Capitain von Stachelberg; vom Leibgarde-Uhlanenreg. Sr. K. Hoh. des Thronfolgers Casarewitsch zum Obristen der Regiments-Rentmeister Rittmeister Treffurth; vom Leibgarde-Grodnoschen Husarenreg. zum Rittmeister der Stabsrittmeister Baumgarten 2.; vom Leibgarde-Ismaïlowschen Reg. zum Capitain der Stabscapitain Dellingshausen, zum Stabscapitain der Lieutenant von Krieth; vom Leibgarde-Grenadierreg. zum Lieutenant der Fähnrich von der Bahlen 2.; vom Leibgarde-Pawlowschen Reg. zu Stabscapitains die Lieutenants Gernet und Göbel; vom Leibgarde-Finnländischen Reg. zum Stabscapitain der Lieutenant Werner, zum Lieutenant der Fähnrich Saß; vom Leibgarde-Wolhynischen Reg. zu Stabscapitains die Lieutenants Rolle und Krause 2.; von der Leibgarde-reitenden Artillerie: zum Capitain Stabscapitain Traubenberg, zu Stabscapitains die Lieutenants Baranow, Rentmeister der reitenden Leibgarde-Artillerie, und Elson; von der 2. Leibgarde-Artillerie-Brigade zum Capitain der Stabscapitain Schulmann, zum Stabscapitain der Lieutenant Staden.

Der Collegienrath v. Ebeling, Generalconsul in Marseille, ist zum Generalconsul in Paris ernannt worden, an Stelle des verstorbenen Staatsraths v. Spies.

Der Kaufmann Carl Ferdinand Galbeck ist als Hamburgischer Consul in Reval, der Kaufmann Winberg als Preussischer Vice-

consul in Kronstadt, und Armand Düault als Französischer Consul in Moskau anerkannt; — Erik Forshell zum Russischen Viceconsul in Umeo (Schweden) ernannt worden.

**St. Petersburg, 12. December.** Mitteltst Allerhöchsten Tagesbefehls im Marinereffort vom 6. d. M. ist der Inspector vom Corps der Flottsteuermänner der im Schwarzen Meere stationirenden Flotte, Director der an diesem Meere befindlichen Feuerbaken und Dirigirender der hydrographischen Abtheilung daselbst, Generalleutenant Berg, zum Mitgliede des Admiralitäts-Conseils ernannt worden.

Befördert sind für Auszeichnung im Dienste — zu Generalmajors: der interimistische Hafen-Capitain von Reval Schischmarew 1. mit Bestätigung in dieser Function, und der stellv. Chef der 2. Abtheilung des hydrographischen Departements Keincke mit Ueberführung in das Corps der Flottsteuermänner und Belassung bei dem hydrographischen Departement des Marine-Ministeriums, sowie der Obrist Baron Wrangell; — zu Capitains 1. Ranges die Capitains 2. Ranges: der Commandeur der Dampffregatte „Archimedes“, bei der 4. Flottequipage stehende Glajenapp 2., und der Adjutant des Chefs vom Haupt-Marine-Staffe Sr. Kaiserl. Maj., bei der Gardequipage stehende Krabbe, welcher letztere dem Chef des Haupt-Marine-Staffes zu besondern Aufträgen aggregirt ist; — zu Capitains 2. Ranges die Capitain-Lieutenants: der Commandeur des Transportschiffs „Amerika“, bei der 7. Flottequipage stehende von Scharenberg, mit Verbleibung in seiner gegenwärtigen Function, der beim Marine-Cadetten-corp stehende von Mandell mit Ueberführung in die 45. Flottequipage, der bei der 45. Flottequipage stehende Hildebrandt, die bei der Flotte stehenden von Rosenberg, Sievers 1., Baron Budberg, von Flotow 1. und Ramstedt, der beim Marine-Cadetten-corp stehende Rosenberg, bei den Flottequipagen: der 13. Staal 1. und Müller 1., der 27. Lagerstedt und Toppe-lius 1., der 1. Grewens 3., und der 13. der Flügeladjutant Sr. Kaiserl. Majestät Baron Fredericks mit Verbleibung in seiner bisherigen Function; — zu Lieutenants die Midshipmans der Flottequipagen: der 15. Budberg, Graf O'Rourke und Nordstein 2., der 4. Wirenus, der 2. Drill 2., der 27. Gelsenius, Enkwist, Federley und Klerker, der 18. Saß 3., der 7. Nennenkampff 5., der 5. Koschull und Ebeling 3., der 19. Baumgarten 3. und Riemann, der 1. Baron Wrede 2., der 9. Koschue 2. mit Ueberführung in die 8., der 29. Schwan und der 10. Grote.

Der Feld-Ingenieur-Obrist Rohde 1. ist in das Ingenieur-corp der Marine-Bauabtheilung übergeführt und zugleich zum Mitgliede der Plenar-Versammlung des Baudepartements des Marine-Ministeriums ernannt worden.

Laut Allerhöchsten Tagesbefehls im Civilreffort vom 1. December ist der im Jahre 1816 mit Stabscapitainsrang aus dem Gendarmen-Regiment entlassene Baron Saß, gegenwärtig Postmeister in Windau, zum Gouv.-Secretair umbenannt, und der jüngere Gehilfe des Cancelli-Directors des Charkowschen Civil-Gouverneurs, Coll.-Secretair von Ziegler, als jüngerer Tischvorstehergehilfe in das Departement des Justizministeriums übergeführt worden.

Der Candidat der K. Universität zu St. Petersburg Kamensky ist als Gehilfe des Directors der Cancelli und der Angelegenheiten der Plenarversammlung der Nobilenschen Gouvernements-Bau- und Wege-Commission mit Coll.-Secretairrang angestellt worden.

# Ausländische Nachrichten.

## Deutschland.

**Frankfurt a. M.**, 19. Dec. Herr v. Bülow, K. Dänischer Bevollmächtigter, ist hier eingetroffen, um einen längeren Aufenthalt dahier zu nehmen.

Mit dem Erzherzog-Reichsverweser werden auch die seitherigen Reichsminister, Prinz A. v. Wittgenstein und Herr Merk, unsere Stadt verlassen. Herr Detmold wird dagegen als Bevollmächtigter Hannovers hier verbleiben.

**Frankfurt a. M.**, 21. Dec. Heute gegen 3 Uhr machten die Generale und Stabsoffiziere der hiesigen Truppen bei den Mitgliedern der Bundescommission als solchen ihre Aufwartung und v. Radowitsch gab ein großes Diner. Der Reichsverweser, oder vielmehr der ehemalige Reichsverweser, geht am 28. oder 29. d. bestimmt nach Oesterreich zurück. Von einer Proclamation an das Deutsche Volk, die anfangs beabsichtigt, wurde Umgang genommen.

Der Kaiser Franz Joseph hat den Reichsministern die Decorationen des St. Leopold-Ordens verliehen, die sie gleich nach vollbrachter Uebergabehandlung in den Gemächern der Frau Baronin v. Brandhof aus den Händen des Erzherzogs empfangen, nämlich: Prinz A. v. Wittgenstein das Großkreuz und seine Collegen die Comthurkreuze dieses Ordens, womit bekanntlich die Freiherrnwürde des Oesterreichischen Kaiserstaates verknüpft ist.

Heute hat auch die Uebernahme der Canzleibeamten, Acten und Kassenbestände des vormaligen Reichsministeriums von Seiten der Herren Bundescommissaire stattgefunden. Namentlich die Uebergabe der Kassenbestände soll nicht eben aufhältlich gewesen seyn.

**Dresden**, 21. Dec. Heute findet zwischen Mitgliedern der hiesigen und der Preussischen Kammern in Niesä eine Besprechung über die Deutsche Frage statt.

**Weinigen**, 20. December. Nachdem die mütterliche Einwilligung eingetroffen, war der vorgestrige Tag zur Feier der Verlobung unseres Erbprinzen mit der Prinzessin Auguste von Preußen bestimmt.

**Berlin**, 22. December. Die Nachricht von der Einsetzung der Bundes-Central-Commission in Frankfurt ist hier mit Befriedigung entgegengenommen worden, namentlich ist man erfreut, daß die schwierige Frage wegen des Vorsitzes in der Bundes-Central-Commission dadurch glücklich erledigt ist, daß auch Oesterreich sich damit einverstanden erklärt hat, daß kein Vorsitzender ernannt werden solle. Für den Vortrag wird ein General-Secretair erwählt werden, der weder Oesterreicher noch Preuße seyn dürfte.

Aus dem Königreich Hannover sind Berichte hier eingegangen, welche sich dahin aussprechen, daß die gebildeten Stände dieses Königreichs dem Bündniß vom 26. Mai weniger abgeneigt seyen. Dagegen sey der König und die ihn umgebenden Personen entschieden Oesterreichisch gesinnt. Die demokratische Partei suche das gegenwärtige Ministerium zu halten, um den Anschluß an Preußen zu verhindern.

Aus Frankfurt a. M. sind Nachrichten eingetroffen, wonach die dort eben erst angelangte Central-Bundes-Commission bereits erste Maßregeln beschloffen haben soll, welche in Hessen gegen die Demokratie und in Mecklenburg-Schwerin gegen die Aristokratie in ihrem Kampfe mit der bestehenden Staatsgewalt gerichtet sind.

**Berlin**, 23. December. Verschiedene sonst gut unterrichtete Zeitungen lassen sich von hier aus schreiben, es sey zwischen Bayern, Sachsen, Württemberg und Hannover eine Uebereinkunft, gleichsam ein Gegenbund gegen das Preussische Deutsche Bündniß geschlossen worden. Es darf nach sorgfältiger Erkundigung, auf authentische Nachrichten gestützt, versichert werden, daß dieses nicht der Fall ist. Man ist übrigens seitens dieser kleineren Staaten, und namentlich in München, nicht ganz zufrieden mit dem Auftreten Oesterreichs. Man hatte gehofft, daß Oesterreich im Interesse seiner schwächeren Freunde sich noch entschiedener und bestimmter gegen den Erfurter Reichstag erklären würde.

Herr v. Moltke, der neben Herrn v. Beshlin im Dänischen Interesse bei den Verhandlungen mit Preußen thätig war, hat Berlin verlassen. Herr v. Moltke gehört zu denen, die an dem Zustandekommen eines Friedens auf den Grundlagen der jetzigen Verhandlungen nicht glauben. In der That aber ist man in Kopenhagen, wie in Berlin, einem Friedensabschlusse sehr geneigt. Die Verhandlungen werden Dänischer Seits ausschließlich durch Herrn v. Beshlin betrieben. Es ist, wie

gemeldet, vorgeschlagen, die Regierung der Herzogthümer interimistisch einem Prinzen-Statthalter zu übertragen.

**Stettin**, 22. Dec. Aus zwei Bescheiden des Handelsministers auf Vorstellungen der hiesigen Kaufmannschaft geht hervor, daß weder an Vorbereitungen zur Anlage eines Kriegshafens bei Swinemünde, noch an den Bau der Strasunder Eisenbahn im nächsten Jahre zu denken ist.

**Köln**, 20. Dec. Die „Köln. Btg.“ schreibt: Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen hat auf eine Adresse des Kaiser-Pius-Vereins folgendes Antwortschreiben an denselben gerichtet: „Auf Ihr Schreiben vom 20. d. M. erwidere Ich, daß Ich Mir nicht bewußt bin, der katholischen Kirche irgendwie einen ausschließlichen Vorwurf über ihr Verhalten in der sturmbelegten Zeit gemacht zu haben. Dagegen habe ich die Geistlichkeit beider Confectionen überall darauf hingewiesen, daß unter ihren Mitgliedern sowohl, als unter den Schullehrern auch rühdige Schafe sich befänden, die streng überwacht oder unschädlich gemacht werden müßten, wenn wir uns eine Generation erziehen wollten, welche frei von den Auswüchsen der jetzigen Zeit-Been blieben. Diese Meine gewissenhafte Ueberzeugung werde Ich niemals verhehlen.“

**Schwerin**, 22. Dec. Der K. Dänische Kammerherr und Hofjägermeister v. Dirking-Holmsfeld ist als Gesandter in außerordentlicher Mission beim Großherzoglichen Hofe beglaubigt worden.

**Flensburg**, 20. Dec. Gestern traf hier zu Dampfschiff von Kopenhagen der Prinz Christian von Glücksburg ein. Er gastirte bei den Mitgliedern der Landesverwaltung, und auch der General Ralmborg hat ihm seine Aufwartung gemacht. Einige Dänen und Dänengenossen brachten demselben ein Hoch. Allem Anschein nach hat die Reise des Prinzen irgend eine Bedeutung in Betreff der Landesangelegenheit. Prinz Christian ist heute wieder nach Kopenhagen abgereist.

## Oesterreich.

**Wien**, 20. Dec. Der große Andrang in das Theater an der Wien, um das radicale neue Stück „Künstlerstolz“ zu sehen, nimmt mit jedem Tage zu, und die Radicale ergözen sich an den darin abgefunenen Couplets. Man lobt bei diesem Anlaß den Gouverneur v. Welden ungemein, daß er seine Theater-Censur so freimüthig ausübt. Es scheint uns, daß er dabei wohlberednet verfährt. Jeder Zwang erzeugt unter den Radicales neue Erbitterung, und in wenigen Tagen sind in Wien gewöhnlich selbst die boshaftesten Anspielungen vergessen. Unsere Börse hat gestern eine friedlichere Physiognomie angenommen. Nach zuverlässigen Privatbriefen aus Verona hatte sich dort eine Deputation aus Mailand eingefunden, um bei dem Marschall Radetzky wegen Realisirung der Italienischen Tresorscheine zu unterhandeln. Der Marschall hatte den Antrag an den Ministerrath hierhergeschickt, und aus allen Anzeichen geht hervor, daß das Finanzministerium einen ehrenhaften Beschluß in dieser Frage fassen wird, oder bereits gefaßt hat.

Die Truppenbewegungen in Böhmen dauern fort. Aus Ungarn gehen gleichfalls Truppen und Munition nach jener Richtung ab. Außerdem finden zahlreiche Garnisonswechsel sowohl in Mähren, Ungarn, Kroatien, Dalmatien, wie auch in unserer Umgegend statt. Obwohl eine theilweise Reduction der Oesterreichischen Armee beschloffen wurde, werden die Remoutirungen, namentlich der Husarenregimenter, eifrig betrieben, auch wurde neulich die Anwerbung von 6000 Freiwilligen angeordnet.

Die Krakau-Oberschlesische Eisenbahn soll von der Oesterreichischen Regierung zu denselben Bedingungen wie die Bisher eingelöst werden, und zwar gegen 4-procentige, innerhalb 8 Jahren al pari verlosbare Metalliques.

Die Gerüchte über das Anlehen in der Lombardei haben sich als voreilig erwiesen. Man war allerdings schon längst auf Mittel bedacht, um der zunehmenden Devaluation der Oesterreichischen Schatzscheine ein Ziel zu setzen; allein die dießfälligen Unterhandlungen haben nicht nur zu keinem Ziele geführt, sondern auch nicht einmal eine Aussicht dazu eröffnet.

Dem „Lloyd“ nach beträgt die Summe der bis zum Schluß 1848 ausgegebenen Kossuthnoten nicht mehr als 25 Mill.

## Frankreich.

**Paris**, 21. Dec. In der gestrigen Sitzung der National-Versammlung vermehrte sich die Zahl der Verbesserung-Anträge zu dem Gesetze über die Getreuesteuer wieder um drei. Der Finanzminister

bittet die Versammlung um ein schleuniges Votum, da man sonst bis zum 1. Januar nicht Zeit haben würde, das neue Gesetz im ganzen Lande zu verkündigen, um die Steuern erheben zu können. Der Minister erklärt nochmals, daß die Regierung wirklich und aufrichtig eine parlamentarische Untersuchung über die Getränkesteuer wolle. Die Linke protestirt energisch gegen den Zwang, den die Regierung auf diese Weise der Versammlung anthun wolle, und beschuldigt dieselbe, absichtlich bis zum letzten Augenblick gewartet zu haben, um die Versammlung zum Votiren der Steuern hinzureißen. Einzelne Mitglieder wollten nochmals die Discussion von Verbesserungs-Anträgen beginnen, die zum Zweck haben, die Forterhebung der Steuern bloß für einen Theil des nächsten Jahres zu bewilligen. Allein der Präsident klammert sich nicht darum und läßt über den ersten Artikel des Regierungs-Entwurfs, Widerruf des Decrets der constituirenden Versammlung vom 19. Mai und einfache Wiederherstellung der Getränkesteuer, die namentliche Abstimmung vornehmen, die bei 609 Votirenden 379 Stimmen dafür und 230 dagegen ergiebt. Der Artikel 2, die Fortbestehung der Steuer in der bisherigen Weise während des Jahres 1850 betreffend, wird ebenfalls angenommen. Die Discussion wird einen Augenblick unterbrochen durch die Ueberreichung von drei Berichten über dringliche Gegenstände. Berruyer legt den Ausschussbericht über die provisorische Forterhebung der öffentlichen Einnahmen während des ersten Trimesters des Jahres 1850 wegen noch nicht erfolgter definitiver Feststellung des Budgets für 1850 und die Ermächtigung der Regierung zur Verausgabung von einem Viertel der verlangten Credite auf den Präsidenten nieder. Berruyer stellt hierbei für das nächste Jahr eine Erleichterung des Budgets im Betrage von 240 Millionen gegen das Budget von 1849 in Aussicht, so daß die Staats-Einnahmen und Ausgaben für 1850 sich bloß auf etwa 1500 Millionen belaufen werden. Diese Ankündigung erregt vielfache Befriedigung in der Versammlung. Hierauf wird zur Verhandlung über den 3. Artikel des Gesetzentwurfs über die Getränkesteuer geschritten. Der Berichterstatter Boyer und der Finanzminister erklären, daß sie, um zu beweisen, daß es mit der Untersuchung zur Verbesserung der Getränkesteuer erst gemeint sey, einen Verbesserungsantrag annehmen, wonach das Resultat der Untersuchung der National-Versammlung vor dem 1. Juli 1850 vorgelegt werden soll. Dieß wird genehmigt. Um 4 Uhr wird endlich das Votum über das Gesetz zur Wiederherstellung der Getränkesteuer in seiner Gesamtfassung begonnen. Der Berg nimmt daran Theil, da das obige Votum über den ersten Artikel, das 379 Stimmen für das Ministerium ergoßen hat, drei Stimmen mehr, als zur Gültigkeit des Votums erforderlich ist, ihn von der Fruchtlosigkeit des Nichtabstimmens überzeugt hat. Es ergeben sich für das Gesetz 418, dagegen 245 Stimmen. (Lebhafte Bewegung.) — In der heutigen Sitzung bewilligte die Versammlung die provisorischen drei Zwölftel des Budgets, welche das Ministerium für 1850 verlangte, sowie einen Credit von 500,000 Fr. für Zahlung von Wechseln Montevideo's. Die Discussion des politischen Theils der La-Plata-Frage wurde auf Donnerstag verschoben. Morgen kommt der Gesetz-Entwurf an die Reihe, welcher die Bank zu einer neuen Ausgabe von Noten bis zum Werth von 73 Millionen Fr. ermächtigen soll.

Die Majorität der National-Versammlung ist fortwährend in Sorgen über die Absichten des Präsidenten der Republik. Es ist seit einigen Tagen sehr stark die Rede davon, daß er es binnen Kurzem dem gegenwärtigen Ministerium eben so machen wird, wie dem vorigen, und einzelne Organe der Majorität verbreiten die Meinung, daß wir ein Ministerium der Linken zu erwarten haben.

In Bordeaux hat bei den Offizierwahlen der Nationalgarde die demokratische Partei entschieden gesiegt. Aus mehren Departements erfährt man unruhige Kundgebungen der Rothen.

Berichte aus Rom vom 10. d. bringen die Nachricht, daß die Destreicher sich immer mehr Rom nähern und diejenigen Städte besetzen, welche die Spanier verlassen haben. — Vor Ancona befindet sich eine französische Flotte. — In Rom sollen ohne Aufhören frische Truppen ankommen; die Franzosen lassen für ihre Rechnung alle Gewehre des Arsenal's ausbessern; auch die Pulvermühle von Tivoli arbeitet sehr fleißig.

Die blutigen Unruhen, welche in Spoleto stattgefunden, haben sich in allen Provinzen Umbriens wiederholt. Die Veranlassung zu diesen Unruhen war die wieder eingeführte Mahlsteuer. Die bewaffneten Bauern zwangen die Angestellten, die Register der Verwaltung zu verbrennen. Die Franzosen wohnten diesen Unruhen während zweier

Tage nur als Zuschauer bei; nach Ablauf dieser Zeit hoben sie vorläufig die Erhebung der obigen Steuer auf, um die Bevölkerung zu beruhigen. — Die Spanier, welche Spoleto schon verlassen hatten, sind wieder dahin zurückgekehrt, da die Sache selbst eine ernsthaftere Wendung genommen hatte.

**Paris, 20. December.** Paris beschäftigt sich in den Salons, in den Journalen, in den Cafe's und Foyers fast mit nichts als mit der Nachricht von der Versöhnung der ältern und jüngern Linie des königlichen Hauses Bourbon; eine Nachricht, die der ehemalige Großmeister der Universität Graf von Salbandy mit aus Claremont gebracht. Das Organ Odilon-Barrot's, „l'Ordre“, und die „Revue des deux mondes“, die in der ganzen letzten Zeit schon nicht mehr Farbe gehalten, sind die einzigen eigentlich orleanistischen Blätter, die gegen diese Versöhnung sind, oder sie bezweifeln, dagegen ist das sonst trefflich unterrichtete „Bulletin de Paris“ von Vidal in Stand gesetzt, die Nachrichten des Grafen von Salbandy als vollständig exact zu bezeichnen. Louis Philipp soll gleicher Zeit das Wahlrecht der Nation und das Näherrecht des Grafen von Chambord anerkannt und sich nur ein Asyl in Deuz, dem Erbgräbniß des Hauses Orleans, vorbehalten haben. Die legitimistischen Blätter scheinen einer Versöhnung günstig zu seyn, und die „Opinion publique“, die mehr und mehr das Hauptblatt der Partei wird, sagt in einem längern Artikel, die Wunde, die Frankreich durch den Zwiespalt beider Linien geschlagen worden, lasse sich eben nur durch die Versöhnung heilen.

General Baraguay d'Hilliers ist nach Rom zurückgekehrt.

Man behauptet, die Regierung werde eine Zulage von 6 Millionen für den Präsidenten der Republik zur Bestreitung der mit seiner Stellung verbundenen großen Ausgaben fordern.

Der „Constitutionnel“ meldet, daß einem Diner von 50 Gedecken, welches Herr Fould vorgestern dem Präsidenten gab, alle Minister, General Changarnier, Molé, Montalembert, Berruyer, Dupin, Lord Normanby, Persigny zc. bewohnten, so daß demnach die Versöhnung Louis Bonaparte's mit allen Schattirungen der Majorität mindestens äußerlich vollständig wäre.

Aus Rom meldet der neueste, dort erscheinende Beobachter (*spec-tatore*) den Abschluß einer Anleihe mit Frankreich, von deren Realisirung bekanntlich die Rückkehr des Papstes abhängen sollte.

Es wird dahier ein außerordentlicher Gesandter des Königs der Sandwich-Inseln erwartet. Derselbe heißt Miswik, ist ein Badener von Geburt, wohnt seit 12 Jahren auf den Sandwich-Inseln und genießt des unbedingten Vertrauens des Königs.

#### Großbritannien und Irland.

**London, 18. Dec.** Der „Morning Advertiser“ will wissen, daß die Canadischen Verhältnisse einen Hauptgegenstand der letzten Cabinetsberatungen gebildet hätten. Die Regierung sey einig geworden, dieser Kolonie, die jährlich 800,000 £ kostet, nichts in den Weg zu legen, wenn sie sich vom Mutterlande losreißen wolle, und dem Parlament ein gleiches Verhalten zu empfehlen.

Die „Times“ zeigt an, daß für Englische Reisende die Passpolizei in Frankreich aufgehoben ist, und glaubt, daß dieß auf besondere Veranlassung Louis Bonaparte's geschehen sey, der sich während seines Aufenthalts in England von der Entbehrlichkeit dieser Polizei überzeugt habe. Ob für Französische Reisende eine gleiche Erleichterung eingetreten, kann die „Times“ nicht mit Gewißheit behaupten.

Die für die 37 Ungarischen Flüchtlinge in Edinburg angestellte Subscription hat nicht nur die Kosten für ihre Ueberfahrt nach Amerika und für sonstige ihnen nothwendige Artikel, sondern auch noch 150 £ eingebracht, die unter sie vertheilt wurden.

Einem hochgeehrten Publicum machen die Unterzeichneten hiermit die ergebenste Anzeige, daß **Sonntag, den 18. December**, im Saale des ehemaligen Blaugardschen Hauses, Marktstraße ohnweit der Reformirten Kirche die **erste Quartett-Unterhaltung** in folgender Ordnung stattfinden wird: 1) Quartett von J. Haydn (B-dur); 2) Quartett von L. Spohr, Op. 74 (D-moll); 3) Quartett von L. van Beethoven, Op. 59 (F-dur).

Einlaßkarten zur ersten Unterhaltung sind in der Müllerschen Leihbibliothek à 1 Rbl. S. zu haben. — Der Anfang ist mittags präcise 12 Uhr.

Ein hochgeehrtes Publicum laden hierzu ganz ergebenst ein  
C. Weller, Schönfeldt, Herrmann und Markus. 1.

## Dekanntmachungen.

Ein Rigasches Zollamt macht hierdurch bekannt, daß am 21. December a. c., vormittags um 11 Uhr, im Zollpackhause einkommender Waaren 74 Körbe Feigen, 12 ordinaire Gläser mit Gartenfrüchten in Essig und ein Korb Kirschen werden öffentlich versteigert werden.

Riga, den 14. December 1849.

Secretair A. Keller. 2

**Рижская Таможня объявляет сямъ, что 21. Декабря сего года, до полудни въ 11 часовъ, будутъ продаваться съ аукциона въ Накгаузъ ея по привозной части уступленные казнѣ за пошлину: 74 корзины винныхъ ягодъ, 12 простыхъ стеклянокъ овощей огородныхъ въ укусъ и 1 корзина пазюму.**

Riga, 14. Декабря 1849 года. 2

Auf Verfügung eines Edlen Landvogteilichen Gerichts werden Montag den 19. December 1849, vormittags 11 1/2 Uhr, drei Pferde nebst Teleggen gegen baare Bezahlung in Silbermünze vor dem Schumacherschen Hause öffentlich versteigert werden.

Th. Wirkau, Stadt-Auctionator.

## Edmund Götschel's Musikalienhandlung

empfehl't zum bevorstehenden Weihnachten ganz besonders ihr reichhaltiges Lager von

### Kinder- und Gesellschaftsspielen,

als **Baukasten, Post- und Reisespielen, Kindertheatern, geographischen und naturhistorischen Lotto- und Geduldsspielen, Puppen zum Ankleiden, Frage- und Antwortspielen, Buchstabenspielen**, ferner **Suckkasten** mit einfachen und transparenten Bildern, **Camera obscura's, Reizzeugen, Tuschkasten**, ausgezeichneten **Sonntagsfarben** in Blechkästchen, **Stahlfedern, Vorlegeblätter** zum Zeichnen und Coloriren, Pariser Briefpapieren, sowie die beliebten Briefmappen à 60 Kop. bis zu 2 Rubeln S. 2

**Sopha-Teppiche** zu allen Preisen von 6 bis 100 Rubel S. das Stück, und **schwere façonirte seidene Kleider** erhielt in großer Auswahl

Robert S. Gasserberg. 3'

**Malaga-Sect**, verschiedene Gattungen **weißen und rothen Portwein**, sowie weiße **Vissabon-** und vorzügliche **Cherry-Weine**, in ganzen, halben und viertel Piepen, verkaufen

Stresow & Sohn. 1

Wir zeigen hiemit an, daß unser Lager Portugiesischer Weine gegenwärtig so vollständig assortirt ist, daß wir den größten Bedarf des geehrten Publicums befriedigen können. Wir haben rothen Portwein zu 270, 285, 300, 400, 450 und 500 Rubel S. pr. Pipe, und gefüllt zu 50, 55, 60, 70, 80 und 90 Kop. S. pr. Flasche, feinen alten Muscatel à 1 Rubel und guten alten Madeira zu 55 Kop. pr. Flasche, weißen Portwein zu 270 bis 320 Rubel pr. Pipe und in Flaschen zu 50, 60 und 70 Kop. Silber.

J. C. Reunzig & Co. 1.

**Echte Basler Lebkuchen** von außerordentlichem Wohlgeschmacke sind wieder zu haben in der Conditorei von

L. H. Krüger, Herrenstraße. 2

Eine elegante **Pedal-Harfe** von der berühmten Crardschen Fabrik in London ist billig zu verkaufen bei **Franck**, in der Kalkstraße im Rengerschen Hause. 2.

Ein **Krankensstuhl** auf Rädern ist zu verkaufen; wo? erfährt man in der **Müllerschen Buchdruckerei**. 2

Zur Vorbereitung seiner Kinder für Tertia sucht einen Lehrer der Pastor **Walter** in Rodenpois und nähere Auskunft ertheilt der Oberpastor **Hellmann** in Riga.

Eine anständige Familie hieselbst nimmt unter günstigen Bedingungen **Knaben in Pension**. Das Nähere erfährt man in der **Müllerschen Buchdruckerei**. 1.

Unterzeichneter empfiehlt sein completirtes Lager von Französischen bunten, gepressten und glatten Papieren, Goldborden, Ecken und dergleichen Verzierungen, Zeichensfarben in verschiedener Auswahl, Bleistiften, Stahlfedern, Reizzeugen, lackirten und unlackirten Bildern zu Papparbeiten, alles nach beliebiger Auswahl und zu den billigsten Preisen.

G. Eftanowitsch, Papierhandlung,

Kalkgasse, unter dem ehemaligen v. Jacobschen Hause.

Hiemit empfehle ich meine Fabrikate: **Filzschuhe, Filzstiefeln, Filzsohlen und Gesundheits-Pantoffeln**, die billigst in der Handlung von Herrn **M. Turowsky Wittwe**, gegenüber dem Rathhause, zum Kauf zu haben sind.

G. J. Pohrath. 1.

Schönes trockenes **Waizenmehl** verkauft

G. Silfest. 1



Ein junger Vorstehhund, der auf den Namen „**Vale**“ hört, hat sich verlaufen und ist im Auffindungsfalle in der **Johannisgasse** im Hause des Stellmachermeisters **Johannsen** bei **Hugo Wilde** gegen eine Belohnung abzugeben.

### Theater-Repertoire.

Sonnabend den 17. December: „**Der Ball zu Ellerbrunn**“, Lustspiel in 3 Acten, von **C. Blum**. Hierauf: „**Das Sonntagräuschen**“, Original-Lustspiel in 1 Act, von **Flote**.

### Angekommene Fremde.

**Stadt London.** Frau v. **Sacken** nebst Fräul. Tochter, von **Ritau**.  
**Stadt Dünaburg.** Hr. **Rjm. Tießner**, von **Goldingen**.

### Abreisende.

Nachstehende Personen zeigen ihre Abreise von hier zu dem Zwecke an, daß diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich a dato binnen drei Tagen in **Eines Hoche. len und Hochweisen Rath's Kanzlei** dieserhalb melden mögen.

**Juliane Elisabeth Magnus, Irina Petrowa Denissowa, Wilhelm Carl Garick, Johann Friedrich Stasch, Ebräer Iska Wulffow** Schiff, nach andern Gouvernements.

## Meteorologische Beobachtungen in Riga.

Datum.	Morgens				Mittags				Abends			
	Barom.	Therm.	W.	S.	Barom.	Therm.	W.	S.	Barom.	Therm.	W.	S.
8. Dec.	28" 0" 6	— 4°	N.	Sch.	28" 2" 3	— 5°	ND.	Sch.	28" 4" 5	— 7° 5		bd.
9. —	28" 6" 4	— 10°		bd.	28" 7" 4	— 11°	ND.	h.	28" 9" 5	— 10°		h.
10. —	28" 9" 8	— 10°	SO.	bd.	28" 9" 4	— 7°	D.	h.	28" 8" 2	— 7°		bd.
11. —	28" 6" 4	— 4° 5	EW.	bd.	28" 5" 0	— 1° 5	EW.	bd.	28" 3" 3	— 0°		Sch.
12. —	28" 3" 0	— 4°	D.	hw.	28" 3" 5	— 4° 5	ND.	bd.	28" 3" 9	— 3° 5		Sch.
13. —	28" 3" 3	— 5°	ND.	bd.	28" 2" 6	— 4° 5	EW.	bd.	28" 1" 7	— 5° 5		h.
14. —	27" 10" 9	— 5°	S.	Sch.	27" 9" 6	— 4° 5	EW.	Sch.	27" 8" 4	— 5°		bd.

Ist zu drucken erlaubt. Im Namen des General-Gouvernements von Liv-, Esth- und Kurland, Lit-Rath **B. Poorten**.